

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 1

Rubrik: Apropos Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport



Panem et circenses

Zum besseren medizinischen Schutz der Berufsboxer stellte kürzlich der Südafrikaner Dr. Clive Noble eine geradezu sensationelle Erfindung vor: einen neuartigen Boxhandschuh. Endlich, so dachte ich, wird zum Schutz der Boxer etwas Entscheidendes unternommen, wobei ich logischerweise an den Schutz des Kopfes dachte, ist doch dieser nicht gerade unwichtige Teil beim Berufsboxen am meisten gefährdet. Aber welch fataler Irrtum meinerseits: Der neue Boxhandschuh gibt, so konnte ich der Meldung weiter entnehmen, dem vor allem leicht verletzbaren Daumen grösseren Schutz...

Bei den Affen, hätten sie so wenig Grips und würden boxen, wäre eine solche Verbesserung ohne weiteres verständlich, ist doch bei ihnen der Daumen als Greifinstrument lebenswichtig. Aber beim Menschen?

Apropos Boxen! Ende November ging ja wieder so ein «Millionending» über die Bretter. Der WBC-Weltgewichtsweltmeister Roberto Duran, der Mann mit den steinernen Fäusten, verteidigte seinen Titel gegen den Amerikaner Ray Leonhard, von dem man sagt, er sei gegenwärtig der beste Techniker zwischen den Seilen. Sechzehn Sekunden vor Schluss der achten Runde liess Duran nach mehreren Körpertreffern seines schwarzen Gegners plötzlich die Arme fallen und drehte sich in seine Ringecke ab. Der Ringrichter fragte ihn erstaunt: «Was ist los? Box weiter!» Duran sagte nur ein Wort: «No!» Konsternation, Enttäuschung und grosses Missfallen der 30 000 Zuschauer. Diejenigen, die gekommen waren (die Halle war nur zur Hälfte besetzt), hatten zwischen 50 und 1000 Dollar bezahlt, sie wollten etwas sehen, «auf ihre Rechnung kommen».

Nach dem Kampf büsste die staatliche Athletikkommission von Louisiana Roberto Duran mit 7500 Dollar, weil er eine «unbefriedigende» Vorstellung bot. Was sind schon 7500 Dollar bei einer Börse von acht Millionen! Es ist aber nicht in erster Linie die symbolische Bestrafung mit einer Mini-Busse; was mich nachdenklich stimmt, ist neben der unverhältnismässigen Höhe der Börse das Geschrei, wenn ein Boxer

aufgibt. Der Panamese verspürte Magenkrämpfe, weil er anscheinend vor dem Kampf zuviel gegessen hatte, die Schulter schmerzte ihn, er lag nach Punkten zurück und wäre wahrscheinlich in den nächsten Runden «schwer bestraft» worden. In dieser Situation hatte er den Mut, aufzugeben, weil er, vielleicht mehr instinktiv als verstandemässig, an seine Gesundheit und an seine Zukunft dachte. Aber hat ein Boxpublikum dafür die richtige Optik? Es will den Kampf bis zum bitteren Ende auskosten, es preist den «Mut» und das Einsteckvermögen eines Boxers, der mit glasigen Augen tapfer im Ring bleibt und sich zusammenschlagen lässt. Es will sein Vergnügen – wie in den Arenen bei den circensischen Kämpfen im Alten Rom. *Speer*

Déformation professionnelle

Der Ortswucherer hat seine Brieftasche verloren. Ein ehrlicher Mann findet sie, gibt eine Anzeige in die Zeitung, der Wucherer meldet sich, und der ehrliche Mann bringt ihm die Brieftasche. Der Wucherer prüft mehrmals den Inhalt, was dem Finder nicht gerade angenehm ist.

«Fehlt etwas?» fragt er.

«Nein, es fehlt nichts», erwidert der Wucherer. «Aber Sie haben das Geld doch jetzt einen Monat gehabt. Wie steht es mit den Zinsen?»

Examen

Ein Fussballfan fragt den Schiedsrichter:

«Haben Sie zwanzig Sekunden Zeit?»

«Ja natürlich.»

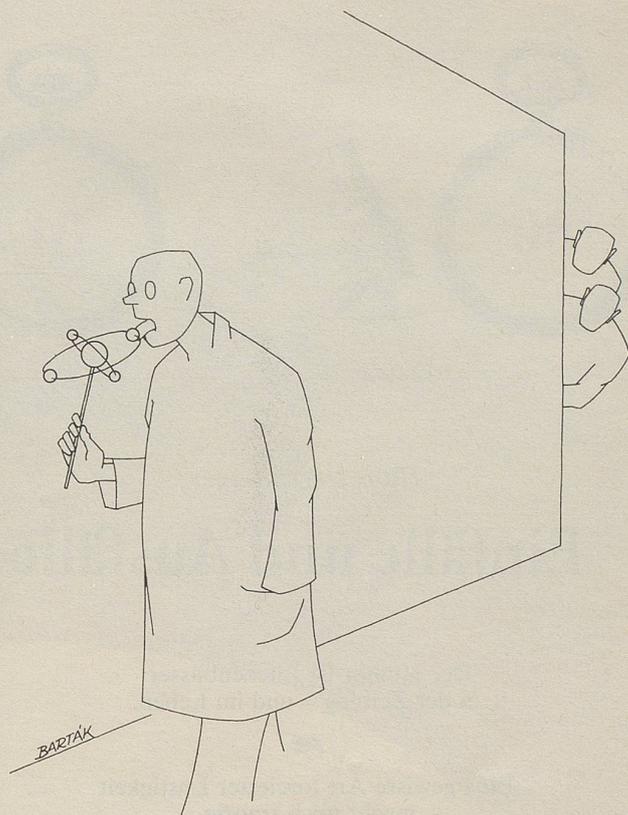
«Dann erzählen Sie mir bitte alles, was Sie über Fussball wissen!»

HOTEL
restaurant
BISTRO
GRILL
BAR

**Unser neues
Vierstern-Hotel
TREFFPUNKT
IN BADEN**

Ein vielseitiges
Angebot:
Vom einfachen Snack
im Bistro bis zum
auserlesenen
Gourmet-Menu im
Grill-Room.
Tel. 056 / 20 13 11.

DU PARC
BADEN



Cartoons von Barták

